

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis:
 Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn; für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband. Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Aammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
 Verdingungs-Anzeiger,
 Hôtels- und Bäder-Anzeiger,
 Vollständige Ziehunglisten der Preussischen Klassen-Lotterie,
 Allgemeine Verlosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
 die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hauptblatt.
 Besuch des Kaisers in England. Berathung der Finanzminister.
 Aeltesten-Collegium. New-Yorker Wechsel. Deutsch-Russischer Zollkrieg. London. Börse. Argentinische Angelegenheiten. Aussichten Mexikos, Silberfrage.

Zollkampf. Ostpreussische Südbahn. Lüttich-Limburger Eisenbahn-Actien. Deutscher Walzwerkverband. Grosse Berliner Pferde-Eisenbahn-Actien-Gesellschaft. Spiritus-Preise. Wilh. Jauss.
I. Beilage.
 Courzettel. — Productenbörse.

II. Beilage.
 Fürst Bismarck.
 Weizen-Weltmarkt. Spaniens Budget. Crefelder Eisenbahn. Wien, Verkehrsanstalten und ihre Agiolasten. Gallizischer Bodencredit-Verein. Casco-Versicherungen.

Rheinisch-Westfäl. Eisengeschäft. Zuckerfabrik Glauzig. Magdeburg, Rohrzuckermarkt. Türkische Tabakregie-Gesellschaft.
III. Beilage.
 Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg. Griechenland, Ernte, Griechische Staatspapiere.
IV. Beilage.
 Coupons-Kalender für August 1893.

Für die Monate August und September er. eröffnen wir ein besonderes Abonnement. Auswärts und in Berlin werden die Bestellungen zum Preise von 6 Mark bei allen Postanstalten, in Berlin zum Preise von 5 Mark — excl. Botenlohn — bei sämtlichen Zeitungs-Spediteuren, sowie in unserer Expedition, Kronenstrasse 37, entgegengenommen.

Telegramme.

Wien, 30. Juli. (C. T. C.) Der Ministerpräsident Graf Taaffe ist heute früh nach Ellischau abgereist.

Paris, 30. Juli. (C. T. C.) Alle Morgenblätter sprechen ihre Freude aus über den Sieg, den die Französische Diplomatie in der Siamesischen Frage davongetragen habe, und rühmen die energische Haltung und die Geschicklichkeit des Ministers des Auswärtigen Develle. Der „Soleil“ constatirt, dass Siam vollständig capitulirt habe. Einige Blätter sehen darin eine Niederlage der Englischen Politik und fordern die Regierung auf, für Bürgschaften der ungeschmälernten Ausführung der Bedingungen des Ultimatums zu sorgen.

Paris, 30. Juli. (C. T. C.) Mehrere Blätter, besonders der „Temps“, weisen, indem sie den glücklichen Ausgang des Siamesischen Conflicts constatiren, auf die Verhandlungen hin, welche behufs der Grenzregulirung mit England zu führen seien. Dies sei eine schwierige Frage, welche grosse Wachsamkeit und Festigkeit erfordere.

Die „Agence Havas“ meldet aus Saigon, dass der Lieutenant Puysegur und 7 Soldaten in den Stromschnellen des Mekong bei Khone ertrunken seien.

Ihr vorliegende Meldungen bestätigen die Nachrichten über die in dem Argentinischen Staate Buenos Aires ausgebrochene Revolution und fügen hinzu, dass der Führer der radicalen Partei, Dr. Alesa, ein Manifest erlassen habe, in welchem er zum Kampfe gegen die bestehende Regierung auffodere.

Paris, 30. Juli. (C. T. C.) Der heute stattgehabte Ministerrath nahm Act von der Annahme des Ultimatums durch Siam, indem constatirt wurde, dass diese Annahme ohne Vorbehalt erfolgt sei und ausnahmslos alle von Frankreich gestellten Bedingungen umfasse. Der Ministerrath beschloss Maassregeln, durch welche die vollständige Ausführung der von Siam eingegangenen Verpflichtungen sichergestellt würde.

Ferner wurde beschlossen, dass innerhalb einer einmonatlichen Frist die von Siam zu zahlenden Entschädigungssummen entrichtet werden müssten. Innerhalb der gleichen Frist müsste das Territorium, bezüglich dessen die Ansprüche Frankreichs als berechtigt anerkannt sind, geräumt werden.

Paris, 31. Juli. (C. T. C.) Dem „Gaulois“ zufolge beabsichtigt die Regierung einen Siamesischen Hafen bis zur vollständigen Ausführung des Ultimatums besetzt zu halten.

Cowes, 30. Juli. (C. T. C.) Kaiser Wilhelm, der gestern hier eingetroffen ist und Abends das

Diner in Osborne eingenommen hat, verblieb heute bis zum Nachmittag an Bord der „Hohenzollern“. Vormittags wohnte Sr. Majestät dem Gottesdienst bei. An dem hierauf stattfindenden Dejeuner nahmen der Herzog und die Herzogin von Connaught, sowie Prinz Christian und Prinzessin Victoria von Schleswig-Holstein Theil. Nachmittags unternahm der Kaiser an Bord des „Meteor“ eine Fahrt um die Insel Wight und begab sich Abends an Bord der Yacht „Osborne“, woselbst bei dem Prinzen von Wales das Diner stattfand.

London, 30. Juli. (C. T. C.) Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Buenos Aires von heute gemeldet: In der Provinz Buenos Aires und in der Stadt Rosario (Provinz Santa Fé) ist eine von den Radicales organisirte Revolution ausgebrochen. In zwanzig Städten der Provinz Buenos Aires ist es zum Kampfe gekommen. Seit heute früh haben die Aufständischen die Oberhand. In Rosario finden seit 6 Uhr erbitterte Kämpfe statt. Der Aufstand verbreitet sich über das ganze Land. Nach einer ferneren Meldung des gleichen Bureaus sind die Eisenbahnschienen vom Süden, Osten und von Ensenada aufgerissen, die Telegraphendrähte nach mehreren Richtungen zerschnitten worden. In der Hauptstadt haben sich die Radicales zu einem Meeting versammelt. Polizei und Truppen halten alle wichtigen Punkte besetzt.

London, 31. Juli. (C. T. C.) Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Buenos Aires von gestern: Die National-Regierung ersuchte den Congress, den Belagerungszustand über die Provinzen San Luis, Santa Fé und Buenos Aires zu verhängen. Der Gouverneur der Provinz Buenos Aires, General Costa, theilte der Regierung mit, er bedürfe der Unterstützung der Regierung nicht. Die Truppen der Radicales seien bei Rosario geschlagen und hätten 60 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Nach einer späteren Meldung des „Reuterschen Bureaus“ aus Buenos Aires von gestern dauern die Kämpfe in den Strassen von Rosario fort; die Ausländer hätten sich der aufständischen Bewegung angeschlossen. Der Gouverneur von Santa Fé habe die Argentinische Regierung ersucht, zu interveniren. Man glaube, La Plata werde morgen von den Radicales besetzt werden. Der gegenwärtig in Buenos Aires versammelte Congress berathe über die zu ergreifenden Maassnahmen.

London, 31. Juli. (C. T. C.) Den „Times“ wird aus Shanghai gemeldet, dass die Italienische katholische Mission am Mienjang, 90 Englische Meilen südöstlich von Han-Kou, während eines Aufruhrs zerstört worden sei.

Dasselbe Blatt erfährt aus Zanzibar, dass die Belgier im Verein mit Slaven aus Manjema gegen Araber des Tippto Tip kämpften und 60 derselben tödteten. Die Unterhandlungen in Witu mit Fumo Omari nähmen keinen befriedigenden Verlauf; ein Angriff auf die Festung sei wahrscheinlich.

Die „Daily News“ melden aus Bangkok vom Sonnabend: Siam bewilligte ohne Vorbehalt alle Forderungen Frankreichs in der Zuversicht, dass ihm keine Gebiete genommen würden, bevor nicht die Ansprüche auf das Gebiet zwischen dem 18. und 23. Breitengrade von allen beteiligten Mächten freigeit seien. Der Entschluss Siams wurde erst Freitag Abend gefasst, und bevor das Telegramm, welches den Entschluss meldete, in Paris eingetroffen sein konnte, wusste

man in Bangkok, dass England sich geweigert habe, die Blokade anzuerkennen, welche von Frankreich verhängt sei ohne eine angemessene Mittheilung an England, die am meisten interessirte Macht, und dass England Frankreich für die Folgen, die sich daraus ergeben könnten, verantwortlich machen würde. Am Sonnabend Abend 8 Uhr wurde gemeldet, dass die Englischen Schiffe nicht von der Blokade betroffen werden sollten. — Vom Sonntag meldete die „Daily News“ aus Bangkok, die Blokade dauert an. Die Englischen Kriegsschiffe „Pallas“ und „Swift“ liegen bei der Barre, während die Schiffe „Linnet“ und „Wolf“ noch vor Bangkok ankern. Von regelmässig verkehrenden Englischen Schiffen sind 22 durch die Blokade in Unthätigkeit versetzt, davon gehören 12 nach Hongkong, 8 nach Singapore. Der Englische Postdampfer wird von den Franzosen durchgelassen, dagegen wird die Blokade gegen den Handelsverkehr streng aufrecht erhalten.

London, 31. Juli. (C. T. C.) Wie das „Reutersche Bureau“ aus Bangkok von gestern meldet, ist die Insel Kohsichang formel von den Franzosen besetzt worden; die Siamesischen Bewohner, darunter die Zollbeamten, sind daraus vertrieben und mehrere Englischen Kaufleuten gehörende Transportschiffe weggenommen worden. Auf der Küstentelegraphen-Station, dem Palaste des Königs, sowie den Zöllhäusern wurde die dreifarbige Flagge gehisst. Jedoch in Folge Einsprache der Siamesen wieder entfernt. Ein Siamesischer Dampfer, welcher nach Bangkok ging, wurde von Französischen Kanonenbooten verfolgt; die aus Eingeborenen bestehende Besatzung, welche von der Blokade noch keine Kenntniss hatte, verliess das Schiff, welches alsdann von Franzosen genommen und an die Küste dirigirt wurde. Diese Maassregel wird als widerrechtlich angesehen. — Die Blokade an der Küste zwischen der Insel Samit und Chantaboon ist gestern von dem Admiral Humann mit Bewilligung einer dreitägigen Frist notificirt worden.

Rom, 31. Juli. (C. T. C.) Der Kriegsminister hat die Verschiebung der auf den 1. August anberaumten Waffenübung der Territorialarmee an der Westgrenze angeordnet, damit jede Berührung mit den durch die Cholera inficirten Ortschaften jenseits der Alpen vermieden werde. Dagegen wird die Einberufung zu den grossen Manövern in Piemont aufrecht erhalten.

Madrid, 30. Juli. (C. T. C.) Die zu einem Syndicat vereinigten Verkäufer von Getränken beschlossen an die Regierung eine Abordnung zu senden, um derselben auseinanderzusetzen, dass sie sich weigern würden, die Patentsteuer zu zahlen, und es vorziehen würden, ihre Locale zu schliessen.

Petersburg, 29. Juli. (C. T. C.) Da der Russische Maximaltarif einen Zollzuschlag von höchstens 30 % festsetzt, dagegen der fast zwei Jahre in Wirksamkeit befindliche Deutsche Getreide-Differenzialtarif das Russische Hauptproduct ungefähr 42 % höher als das Getreide anderer Staaten besteuert, so würde der Russische Maximaltarif, falls Deutschland den Zoll auf Russische Provenienzen um 50 % erhöhte, eine gleiche Erhöhung erfahren.

Der Finanzminister hat die weitestgehende Vollmacht erhalten, selbstständig Verfügungen in der Angelegenheit des Zollkrieges zu treffen.
Petersburg, 30. Juli. (C. T. C.) Die Kaiserliche Verordnung vom 28. d. M., durch welche